

Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. 35. Mitgliederversammlung am 10. März 2018

| | |
|-----------------------|--|
| Antrag: | M 07 |
| Antragsteller: | Landesjugendwerk der AWO Sachsen-Anhalt e.V., SJD-Die Falken Landesverband Sachsen-Anhalt, fjp-media e.V. |
| Betrifft: | Jugend im ländlichen Raum nicht vergessen – Jugendarbeit und ÖPNV stärken, Digitalisierung nicht verschlafen |

Die Mitgliederversammlung möge beschließen:

- 1 Für junge Menschen ist der eigene Wohnort zentral. Spielplätze, Jugendräume oder Angebote
2 der Jugendverbände spielen hier beim „Verortet“-sein eine besondere Rolle. Aus diesem Grund
3 sind Angebote für junge Menschen wohnortnah zu unterbreiten.
4 Daher fordert der Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. die Landesregierung auf, die
5 Jugendarbeit sowie die sozialen Strukturen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im
6 ländlichen Raum zu stärken und mit einem größeren finanziellen Rahmen auszustatten:
7
8 • Unterstützung der Jugendarbeit im ländlichen Raum hinsichtlich der finanziellen
9 Förderung von Jugendverbänden, der Versorgung mit Jugendräumen und der
10 Schaffung von formellen Partizipationsmöglichkeiten für junge Menschen durch die
11 Kommunen und Gemeinden unabhängig von deren finanziellen Ausstattung.
12 • Ausbau und Erhalt von geeigneten Jugendräumen, welche den jungen Menschen
13 uneingeschränkt zur Verfügung stehen, keine Schließungen von Jugendräumen.
14 • Schaffung von eigenverantwortlichen Zugängen zu Jugendräumen, zu denen die
15 Jugendlichen als Verantwortliche auch die „Schlüsselgewalt“ haben.
16 • Dauerhafte Bereitstellung von finanziellen Ressourcen für eine bedarfsgerechte
17 Ausstattung von Jugendeinrichtungen mit dazugehörigem pädagogischem
18 Fachpersonal.

19 **Teilhabe durch Mobilität sichern**

20 Junge Menschen sind aufgrund ihres Alters auf öffentliche Mobilitätsangebote angewiesen.
21 Ihre Mobilität sollte dabei nicht von der finanziellen oder praktischen Unterstützung der Eltern
22 abhängig sein, um soziale Ungleichheiten nicht noch weiter zu verstärken. Ziel muss es sein,
23 für junge Menschen und mit jungen Menschen Perspektiven zu entwickeln, wie ein gut
24 ausgebautes, flexibles und für junge Menschen kostenloses Verkehrsnetz auch und gerade im
25 ländlichen Raum entstehen kann. Innovative Mobilitätskonzepte (wie „Diskobusse“,
26 Mitfahrzentralen) sind dabei zu erarbeiten und zu fördern. Daher fordert der Kinder- und
27 Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. die Landesregierung auf, den Ausbau und die Verbesserung
28 des Öffentlichen Personennahverkehrs unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von jungen
29 Menschen voranzubringen, die Rücknahme von Streckenstilllegungen zu prüfen sowie für die
30 ausreichende Finanzierung zur Verbesserung der Taktung und den Ausbau des Angebots im
31 ÖPNV am Wochenende und in den Abendstunden zu sorgen.

32

33 **Digitalisierung nicht verschlafen**

34 Gerade für junge Menschen gehört die Digitalisierung der Gesellschaft mehr als für andere
35 Altersgruppen zur täglichen Realität. Sie kommunizieren überdurchschnittlich viel digital, sie
36 nutzen das Internet deutlich intensiver und öfter. Sie sind weitaus mehr mobil online als der
37 Rest der Bevölkerung. Dabei folgen sie nicht nur Trends schneller und häufig völlig autark von
38 den Entscheidungen Erwachsener – sie geben mit Youtube-Stars und Internet-StartUps auch
39 kulturelle Größen neu vor und definieren mit Online-Petitionen, Flash-Mobs und digitalen
40 Mitbestimmungstools moderne digitale Wege der gesellschaftlichen und politischen
41 Beteiligung.

42

43 Daher fordert der Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. die Landesregierung auf, junge
44 Menschen ernsthaft und verbindlich an der Digitalen Agenda zu beteiligen. Neben einer
45 strukturellen Einbeziehung für ein ganzheitliches Digitalisierungskonzept braucht es
46 umgehend geeigneter Pläne und entsprechender Ressourcen für einen schnellen Ausbau des
47 Breitbandnetzes und freier WLAN-Netze insbesondere im ländlichen Raum, aber auch in
48 Städten. Die im KJR LSA zusammengeschlossenen Jugendverbände suchen hier nach
49 geeigneten Möglichkeiten z.B. mit der Bereitstellung von anteiligen Leitungskapazitäten, den
50 Ausbau von freien WLAN-Netzen selbst voranzubringen bzw. zu unterstützen.

51

52 Die Verantwortlichen auf allen Ebenen sind dabei gefordert, alles zu tun, damit junge
53 Menschen bereits als Jugendliche im ländlichen Raum eine persönliche Perspektive für ihre

54 Zukunft sehen. Hierzu sind politische Konzepte und Strategien, ggf. über die
55 Jugendhilfeplanung, notwendig.

56

57

58 **Begründung:**

59

60 Der Rückzug von Ressourcen ist der falsche Weg, der demographischen Entwicklung vieler
61 ländlicher Räume zu begegnen. Schulen, Kinder- und Jugendeinrichtungen und wohnortnahe
62 Ausbildungsplätze sind ebenfalls Standortfaktoren für den ländlichen Raum.

63

64 Besonders ungünstig auf die Entwicklung des ländlichen Raums wirkt sich die Abwanderung
65 von jungen Menschen der dörflichen Region in stärkere Wirtschaftsregionen aus. Dies darf
66 aber für das Landesjugendwerk der AWO Sachsen-Anhalt e.V. nicht bedeuten, dass Ressourcen
67 für junge Menschen reduziert werden. Dörfer, die über kulturelle und soziale Infrastruktur
68 verfügen, können ihre Bevölkerung halten, wenn nicht sogar steigern. Nicht nur Arbeitsplätze,
69 sondern die Schule, der Kindergarten oder Jugendgruppen sind Standortfaktoren im ländlichen
70 Raum. Anhand dieser Kriterien entscheiden junge Familien über Ansiedlung oder Wegzug.
71 Nach der Schule stellt sich für viele junge Menschen im ländlichen Raum die Frage „Wegziehen
72 oder Bleiben“ bei der Suche nach einer Lehrstelle oder bei der Gründung einer eigenen
73 Existenz.

74

75 Darüber hinaus fördern unzureichend und periodenfinanzierte Jugendarbeit prekäre und
76 unsichere Anstellungsverhältnisse. Die Abwanderung von Fachkräften lässt keinen Raum,
77 nachhaltige Strukturen der Beziehungsarbeit zu erschaffen, und wirkt gegen die Gestaltung
78 nachhaltiger fachlicher Netzwerke.

79 Durch die Landesregierung kann der Abwanderung von jungen Familien, Kindern und
80 Jugendlichen begegnet werden. Die demografische Entwicklung geschieht nicht automatisch
81 bzw. naturgegeben, sondern orientiert sich auch an den politisch gesetzten
82 Rahmenbedingungen.

Anzahl der Ja – Stimmen:

Anzahl der Nein – Stimmen:

Anzahl der Stimmen – Enthaltungen: